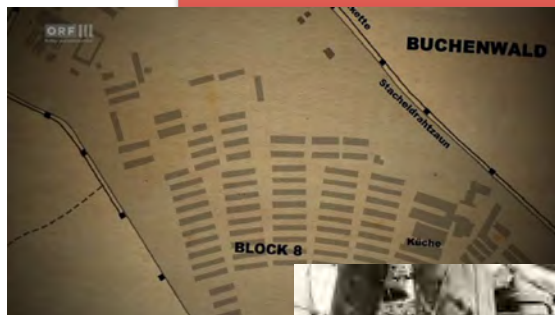


Kein Mensch hat je gedacht, dass ich aus der Hölle lebend zurück komme, ich auch nicht. Franz Leitner



**Franz Leitner**  
**12.2.1918**  
**20.10.2005**



**1933**, Österreich Ausschaltung des Parlamentes, u.a. Verbot der KPÖ durch das Dollfuss-Regime, Ständestaat Österreich (Austrofaschismus)  
**1934** – die endgültige Niederlage der österr. Sozialdemokratie  
Franz Leitner schließt sich dem illegalen KJV an, maturiert 1936 in Wr.Neustadt an der Gewerbeschule (vgl HTL)  
**1936** Verhaftung wegen kommunistischer Tätigkeit, bis 1937 in Wöllersdorf inhaftiert  
**1938** „Anschluß Österreich“ an Nazideutschland, Leitner arbeitet in einer Flugzeugfabrik im „Altreich“  
**1.9.1939** Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen, Beginn des 2. Weltkrieges, Verdächtige des Widerstandes werden sofort verhaftet, darunter FRANZ LEITNER, er kommt nach BUCHENWALD. 240tausend Menschen waren in den Jahren im Lager, 56tsd sind dort umgekommen... Franz Leitner, Häftlingsnummer 4046., wird das Lager BUCHENWALD (die Hölle am Ettersberg bei Weimar) erst nach der Befreiung im April 1945, **rund 2050 Tage später**, verlassen und nach Österreich zurückkommen können.  
Was machte dort Franz Leitner zum „Gerechten unter den Völkern“ ????

## Der Kinderblock in Block acht

Im KZ Buchenwald, der „Hölle am Ettersberg bei Weimar“, gab es aber auch Solidarität: politische Häftlinge aller Nationen schufen eine internationale Widerstandsorganisation. Mitglieder dieser Widerstandsorganisation übernahmen führende Aufgaben in den einzelnen Blöcken des Lagers und schufen so Möglichkeiten, die Lebensbedingungen erträglich zu gestalten.

Um etwa Kinder bis 14 Jahren vor schwerer Arbeit zu bewahren, gelang es den Lagerältesten und Mitgliedern der Widerstandsgruppe dem SS-Lagerkommandanten glaubhaft zu machen, dass es besser sei, die Kinder nicht beim Ausrücken zur Arbeit mitzunehmen, wo sie nur im Wege stünden.

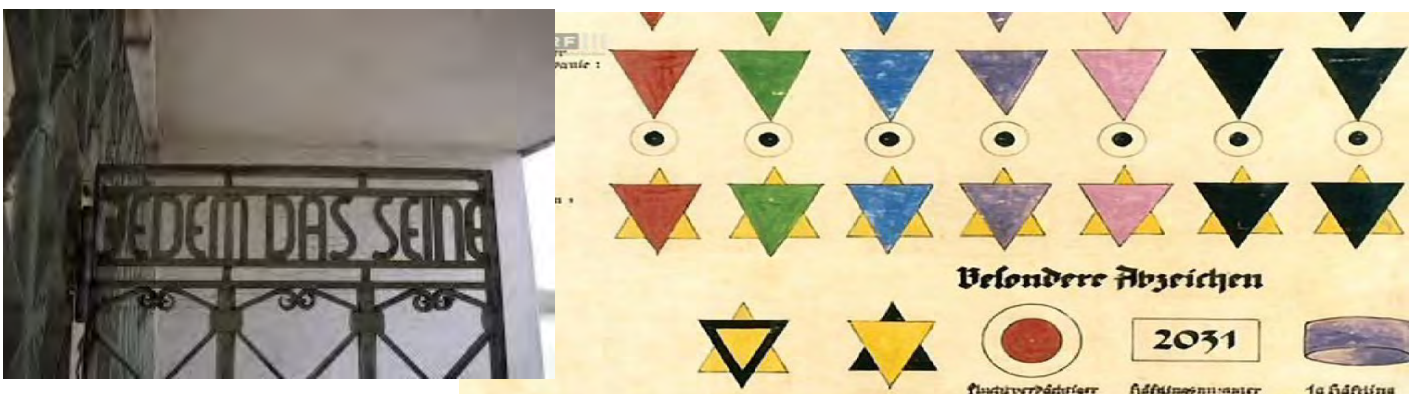
**Besser wäre es, sie in einem eigenen Block zusammenzufassen.**

Für den so geschaffenen „Kinderblock“ in Block 8 wurde im **Oktober 1943 Franz Leitner zum Blockältesten bestimmt - 560 Tage lang bis zur Befreiung** Rund 300 vorwiegend russische, ukrainische und polnische Kinder und Jugendliche waren kurz zuvor ins KZ Buchenwald eingeliefert und dem Block 8 zugeteilt worden.

Ihnen mangelte es nicht nur an allen lebenswichtigen Dingen, sondern sie waren auch durch ihre Unkenntnis der Lagerverhältnisse dem Terror der Lager-SS ausgesetzt.

Franz Leitner gelang es mit Hilfe Anderer die Jugendlichen in sogenannte „leichtere“ Arbeitskommandos einzuteilen, sie vor willkürlichen Strafen der SS zu schützen und sie mit zusätzlichen Lebensmitteln zu versorgen.

Als ab Juni 1944 verstärkt junge jüdische Häftlinge, darunter viele Kinder, mit Transporten aus dem Osten ins Lager kamen, gelang es Franz Leitner und den Kameraden aus der Schreibstube einen großen Teil dieser Kinder in den Block 8 zu überführen, wo sie keinen Davidstern auf ihrer Kleidung tragen mussten, was zur Folge hatte, dass sie bei der Zusammenstellung der Evakuierungstransporte kurz vor der Befreiung nicht als Juden gekennzeichnet waren und so überlebten.

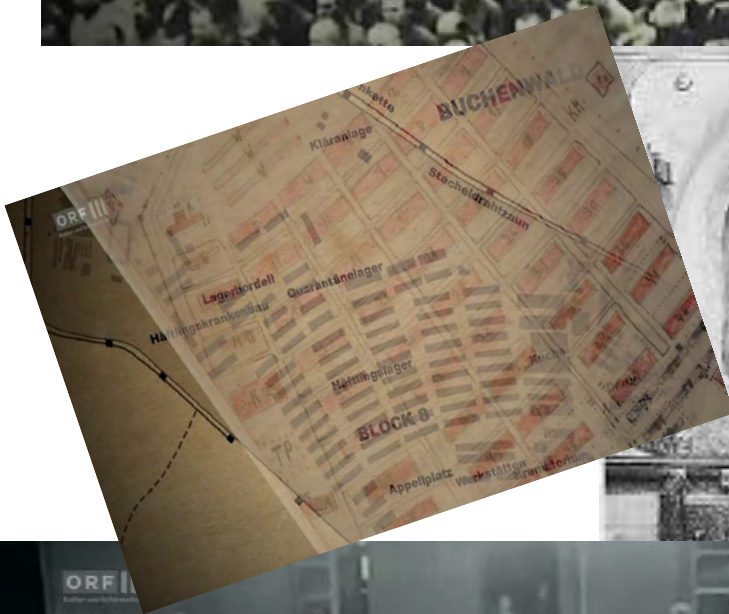




ORF III

## Appellstehen

Jeden Tag 2x bei jedem Wetter  
Marko Feingold, Überlebender, sagt  
das Viele dabei dort an Entkräftung starben

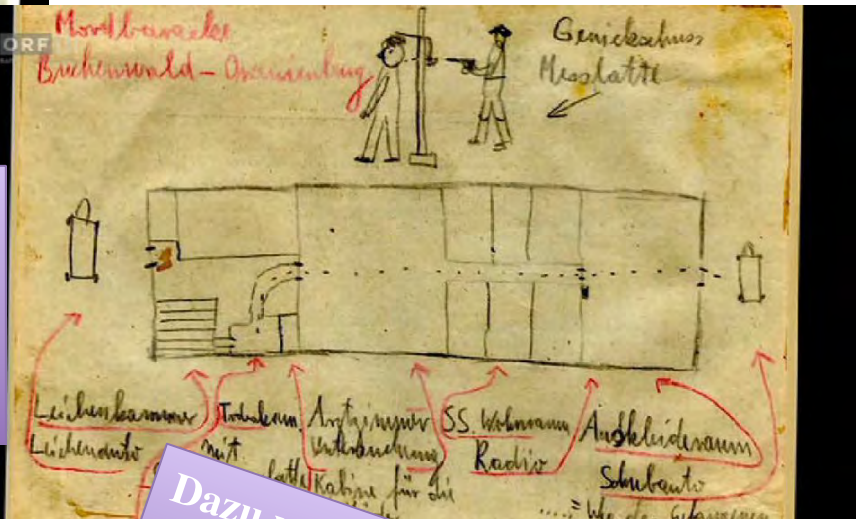






Kinderzeichnungen aus Buchenwald die Kinder bekamen Vieles mit

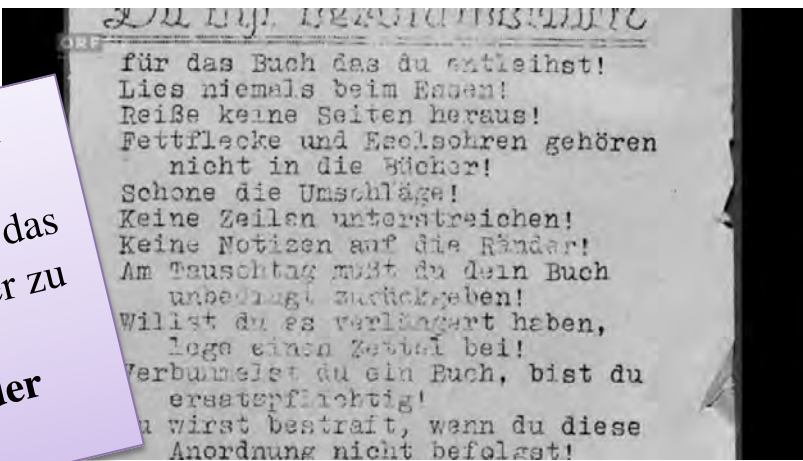
Papier und Stifte wurden „organisiert“ „Schule“ wurde improvisiert Alles im „Untergrund eines KZ“



Dazu war einerseits eine starke illegale Organisation notwendig und andererseits der Mut zum Tun und die Übernahme von Verantwortung



Klare Verhaltensregeln und strenge Disziplin waren notwendig um das Überleben der Kinder zu sichern Hier am Beispiel der „BIBLIOTHEK“



Franz Leitner im ORF-3-Film:... das Wichtigste aber war für die Kinder genug zum Essen zu organisieren, soviel, das sie nicht entkräftet waren, denn Entkräftung führte zum Tode... durch die Hilfe Vieler ist es gelungen genug Essen zum Überleben zu organisieren.....

Darüber hinaus rettete Franz Leitner zahlreichen jüdischen Kindern das Leben darunter war auch der spätere aschkenasische Großrabbiner Israels und gegenwärtige Oberrabbiner der Stadt Tel Aviv, **Israel Meir Lau** links + rechts im Bilde



Diese über 100 Kinder waren „illegal“ im Lager, bzw Block 8, sie schienen nirgends auf, sie durften sich nie bei Tag zeigen, blieben immer im Block. Nur Nachts konnten sie vorsichtig rund um die Baracken.... Wenn auch nur Einer aufgefliegen wäre, der ganze Block 8 wäre weg gewesen.

Zitat nach Marko Feingold im gleichen ORF-Interview

### April 1945 – Befreiung

Im Block 8 befanden sich zu diesem Zeitpunkt über 370 Jugendliche und Kinder, wobei einer der jüngsten der siebenjährige Naftali Lau war, der heute als Meir Lau Oberrabbiner des Staates Israel ist (siehe oben).

Als am 5. April 1945 die SS-Lagerführung den Befehl erteilte, dass 46 Häftlinge – darunter Eugen Kogon und **Franz Leitner** –, die man als führende Mitglieder der illegalen Widerstandsgruppe vermutete, beim Lagertor antreten müssen, tauchten diese in der Seuchenbaracke unter.

Am 11. April 1945 begannen die SS-Mannschaften das Lager zu verlassen und gemeinsam mit vielen anderen war Franz Leitner mit dabei, als die Häftlinge das Lager selbst befreiten und über 200 SS Männer verhafteten, die sie den US-Truppen übergaben. (Quelle KORSO, Graz, 11-05)

**1945** Franz Leitner kehrte nach der Befreiung nach Wiener Neustadt zurück und wird Bezirkssekretär der nunmehr wieder legalen KPÖ.

**1946** wird er nach den Gemeinderatswahlen Vizebürgermeister und

**1949** Stadtrat in Wiener Neustadt



Bilder aus „Franz Leitner – Gerechte unter den Völkern“ ORF 12.3.2016





**1953** geht er mit seiner Frau Elfi nach Graz um dort Funktionen in der KPÖ zu übernehmen, zuerst als Landesekretär und von **1958 bis 1979** als Landesobmann **1961 bis 1970** Landtagsabgeordneter

Darüber hinaus war er auch mehrere Perioden lang Mitglied des Zentralkomitees und von 1970 bis 1977 Mitglied des Polibüros der KPÖ, am Bild unten mit dem langjährigen Vorsitzenden Johann KOPLNIG



Auch in seiner „Pensionszeit“ blieb er politisch aktiv. Er setzte sich als Landesobmann des ZVPÖ (Zentralverband der Pensionist\_Innen Österreichs) für deren Interessen und Bedürfnisse ein, weiters verblieb er Zeit seines Lebens Mitglied (bzw Ehrenmitglied) des Bundesvorstandes des KZ-Verbandes

Franz Leitner hielt über viele Jahre mit den ehemaligen Kindern Kontakt



Bilder aus „Franz Leitner – Gerechte unter den Völkern“ ORF 12.3.2016





1999 wurde Franz Leitner für seinen Einsatz in Buchenwald als Retter jüdischer Kinder von der Jerusalemer Gedenkstätte Yad Vashem der Ehrentitel „**Gerechter unter den Völkern**“ verliehen. Eine Ehrung die bisher in Österreich nur rund 90 Personen erhielten.....



Weitere Ehrungen danach:

**2001** Menschenrechtspreis des Landes Steiermark  
**2005** Goldenes Verdienstzeichen der Stadt Wien

Bilder aus „**Franz Leitner – Gerechte unter den Völkern**“ ORF 12.3.2016



Als Lebensmotto Franz Leitners kann folgendes Zitat - formuliert wenige Monate vor seinem Tod - in einer Grußadresse für die offizielle Gedenkveranstaltung zum 60. Jahrestag der Befreiung des KZs Buchenwald gelten: **„Wir, die letzten noch lebenden Augenzeugen der Verbrechen des Nazismus, rufen Euch zu:**

*„Unsere schwere Vergangenheit darf niemals die Zukunft unserer Kinder und Kindeskiner werden!“*



Franz Leitner am 1.2.2005



**Am 20. Oktober 2005 verstirbt Franz Leitner**



Bilder aus „Franz Leitner – Gerechte unter den Völkern“ ORF 12.3.2016